

Pressemitteilung

Die Frage nach Gott in der Lebensgeschichte

Mitgliederversammlung der ACK trifft sich in Ludwigshafen

Frankfurt am Main (13.09.2018) Wie ist Gotteserfahrung möglich? Wirken die veränderten Lebensgeschichten der heutigen Menschen auf die Kirchen zurück? Diese und andere Frage stehen im Fokus eines Studientages, den die rund 50 Delegierten der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) auf ihrer Mitgliederversammlung am 19. und 20. September 2018 im Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen beschäftigen. Zudem diskutieren die Delegierten mit dem Generalsekretär der Konferenz Europäischer Kirchen Heiki Huttunen über die europäische Perspektive der Kirchen.

An welchen Punkten begegnen Menschen in ihrer Lebensgeschichte Gott? Wie wirken sich diese Erfahrungen auf die Kirchen aus? Was bedeutet das für die ökumenische Gemeinschaft? Diesen Fragen stellen sich die Delegierten der Mitgliederversammlung der ACK in einem Studientag. Der Tag greift die Studie des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA) „Die Frage nach Gott heute“ auf, die bereits im Jahr 2017 veröffentlicht wurde. In einem einleitenden Vortrag zu Lebensgeschichte und Gotteserfahrungen wird Professorin Dorothea Sattler, Leiterin der Ökumenischen Instituts an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, diese Fragen bereits in einem ökumenischen Kontext stellen. Anschließend wollen die Delegierten in Arbeitsgruppen die Frage nach Gottesbegegnungen im Alltag, in der Kirche sowie in Grenzsituationen vertiefen.

In einem Gespräch mit Pfarrer Heiki Huttunen (Brüssel), dem Generalsekretär der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK), wollen die Delegierten sich über die Situation der Kirchen in Europa informieren und die Zukunft der KEK und der europäischen kirchlichen Organisationen besprechen.

Die Kirche des Nazareners und die Neuapostolische Kirche haben jeweils einen Antrag auf Gastmitgliedschaft in der ACK in Deutschland gestellt. Auf der Sitzung in Ludwigshafen werden die Delegierten über den Stand der Beratungen und Entscheidungen der Mitgliedskirchen informiert. Die Delegierten hatten den Mitgliedskirchen empfohlen, den beiden Anträgen zuzustimmen. Anschließend müssen die Leitungen der 17 Mitgliedskirchen in einem schriftlichen Verfahren über den Antrag befinden. Für die Aufnahme als Gastmitglied müssen zwei Drittel der Mitgliedskirchen dem Antrag zustimmen.

Die Mitgliederversammlung ist das oberste, beschlussfassende Leitungsorgan der ACK. Sie besteht aus den 50 Delegierten der Mitglieder, Gastmitglieder sowie ständigen Beobachter, die von den Kirchen für die Dauer von fünf Jahren benannt werden. Die Mitgliederversammlung der ACK tagt in der Regel zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst.

Hinweise für die Redaktionen:

- Die **Tagesordnung** der Mitgliederversammlung und des Studientages gehen Ihnen gemeinsam mit der Pressemeldung zu. Während der Tagung erreichen Sie den **Pressesprecher** unter den angegebenen Kontaktdaten.

Der 1948 gegründeten **Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK)** in Deutschland gehören 17 Kirchen an. Sechs Kirchen sind Gastmitglieder, fünf ökumenische Organisationen haben Beobachterstatus. Die ACK repräsentiert ca. 50 Mio. Christen in Deutschland. Die Mitglieder, Gastmitglieder und Beobachter entsenden Delegierte in die ACK, die zweimal im Jahr zur Mitgliederversammlung zusammenkommen. Alle drei Jahre wählt die Mitgliederversammlung den Vorstand der ACK. Derzeit ist der Speyerer Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann Vorsitzender. Die Geschäftsstelle der ACK in Deutschland, genannt „Ökumenische Centrale“, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Schwerpunkte der Arbeit der ACK in Deutschland sind das gemeinsame Gebet, die theologische Reflexion, das Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung sowie der Kontakt zu anderen ökumenischen Einrichtungen.